

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 42

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

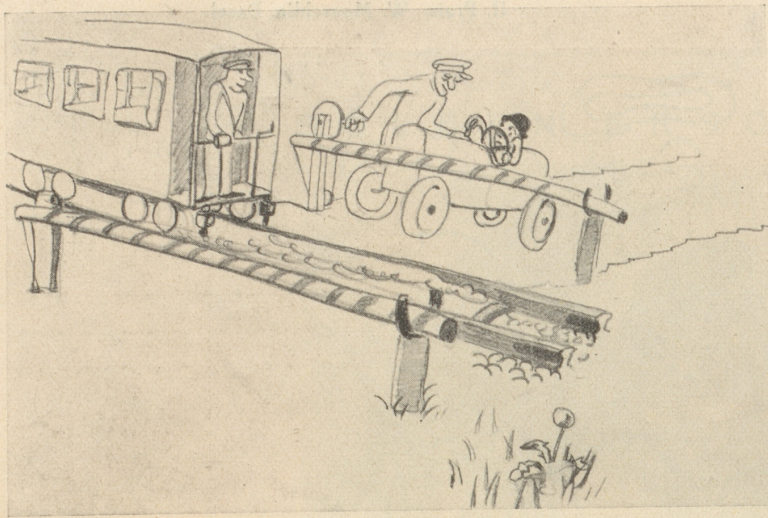
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das hat uns noch gefehlt...

«... ein Traversierungszoll zur SBB.-Sanierung!»

II. Preis: Ed. Ernst, Zofingen

Aus Welt und Presse

Rezept zum Sparen

«Es ergab sich, dass 50 bis 70 Prozent des Einkommens für die Ernährung aufgewendet werden. Jede besondere Ausgabe, wie Reparaturen, Anschaffungen usw. können nur mit einem Verzicht auf lebenswichtige Nahrungsmittel bezahlt werden.»

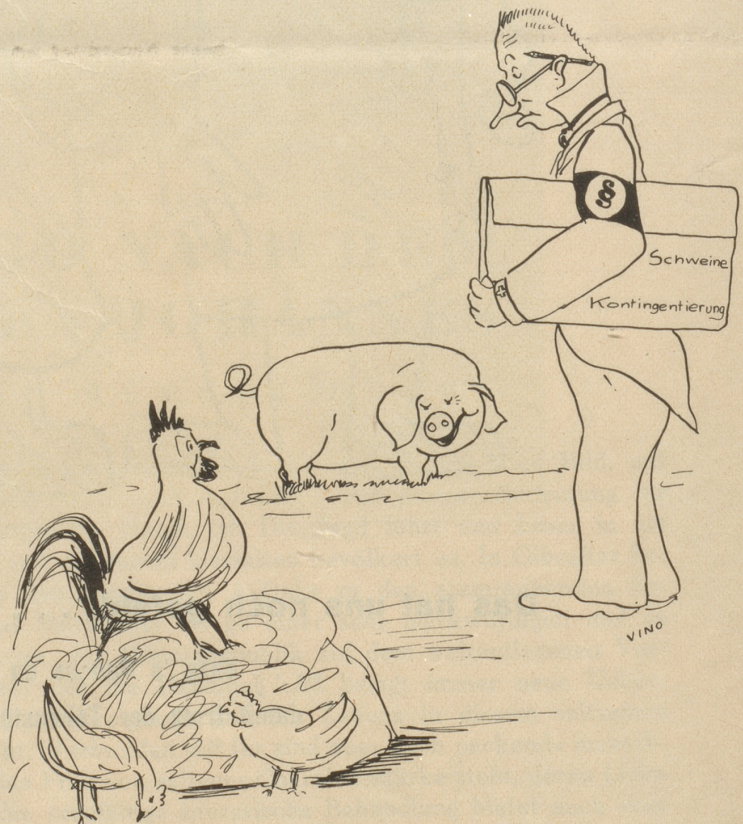
Feststellung der Reichsstelle für hauswirtschaftliche Forschungs- und Versuchsarbeit.

Damit Geld für notwendige Reparaturen frei wird, muss die Hausfrau zum Sparen erzogen werden. Das ist möglich! Beweis:

«Die Hamburger Hausfrau gibt infolge des Kaufes teurerer Nahrungsmittel, wie Brot, Wurst, Bohnenkaffee und Fettkäse, pro Tag und pro Familienmitglied 45 Pfg. aus und erhält für einen Pfennig nur 37 Kalorien. Die badische Frau dagegen schafft hauptsächlich Mehl, Nudeln, Haferflocken, Zucker und Milch an und gibt deshalb nur 33 Pfg. täglich pro Familienmitglied aus und erhält für einen Pfennig 54 Kalorien. Den Monat zu dreissig Tagen gerechnet, kann die Hamburger Hausfrau, wenn sie sich zum Budget der badischen Hausfrau bekennen würde, 3 Rm. 60 ersparen.»

Berliner Tageblatt (nicht ausländische Greuelpresse).

Man sieht: Die Deutschen haben jetzt andere Sorgen, als sich um die Politik ihrer Führer zu kümmern.



Das hat dem Guggeli noch gefehlt:

«dass d ä chunt cho säge, wievill Hühnli es töri ha!»

Von der Intelligence der Japaner

Nach Meinung neutraler Beobachter sind schon jetzt die Schäden, die dem japanischen Eigentum und Handel in China entstanden sind, so gross, dass es Jahre dauern wird, ehe sie wieder gutgemacht werden können. Allein in Schanghai betrugen nach zuverlässigen Schätzungen die Verluste, die den Japanern erwuchsen, in einem Monat rund 16 Millionen Dollar. Dies sind lediglich materielle, auf dem Papier abzuschätzende Verluste. Es wäre ganz zwecklos, die Verluste in Ziffern auszudrücken, die dem japanischen Handel durch die infolge des Krieges in voller Stärke entfaltete Boykottbewegung gegen japanische Waren in dem ganzen riesigen fernöstlichen Raum von den Philippinen bis nach Australien hin entstanden sind und weiter entstehen werden.

National-Ztg.

Gewalt wirkt in der Gegenwart — Dummheit aber wirkt in die Zukunft — und das bringt den gerechten Ausgleich. Finde es daher weise von der Natur, die Gewaltherrschaften so ausgiebig mit Dummheit zu paaren.

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!

II. Preis: E. Waeber, Seuzach-W'thur